

Soziales und Familie

Zusammenhalt und Miteinander – Kern unserer Sozialpolitik

Die CDU Mecklenburg-Vorpommern definiert sich aus ihrer christlichen Identität und dem Bekenntnis zur katholischen Soziallehre und zur evangelischen Sozialethik als Partei des gesellschaftlichen Zusammenhalts und des Miteinanders. Unabhängig von sozialer Stellung, Herkunft und Geschlecht sind alle Menschen gleichwertige Individuen mit Stärken und Schwächen. Es ist unser Bestreben, allen gleichberechtigt Chancen zur individuellen Entwicklung zu ermöglichen. Solidarität und staatliche Fürsorge ist denjenigen im besonderen Maße teilhaben zu lassen, die nicht aus eigener Kraft ein würdevolles Leben bewerkstelligen können. Menschen mit Behinderungen, Kranke und Pflegebedürftige haben einen gesellschaftlichen und staatlichen Anspruch auf besonderen Schutz durch die Gemeinschaft.

Familie

Ebenso ist die Familie als Keimzelle allen Lebens vordergründiges Aufgabenfeld staatlicher und fürsorglicher Anstrengungen. Dabei stellt die Lebensgemeinschaft mit Kindern für die CDU in unserem Land eine herausgehobene Stellung dar. Eine Familie definiert sich nach unserem Grundverständnis aus einem Zusammenschluss von Menschen, die dauerhaft füreinander Verantwortung übernehmen. Das christliche Wertefundament ermutigt uns, insbesondere die Ehe von Frau und Mann zu fördern. Dennoch wissen wir, dass daneben auch weitere Formen des verantwortungstragenden Zusammenlebens bestehen, die in gleicher Weise zu Liebe und Fürsorge befähigt sein können.

Familienpolitik

Die CDU Mecklenburg-Vorpommern bekennt sich dazu, der Familienpolitik einen außerordentlichen Schwerpunkt beizumessen und die Familie in den gesellschaftlichen Mittelpunkt zu rücken. Ideologische Denkmuster und Vorgaben lehnen wir in der Familienpolitik ab und richten familienpolitische Leistungen nach dem Bedarf aus. Familien sollen die bestmöglichen Rahmenbedingungen erhalten, um das Leben in der Familie den nötigen Raum und die nötige Zeit zu geben. Das Ziel bleibt die Vereinbarkeit von Familie und Beruf kontinuierlich zu verbessern. Eltern, die über das erste Lebensjahr hinaus Kinder zu Hause betreuen wollen, müssen ebenso materielle Unterstützung erfahren. Die Wahlfreiheit ist eine Grundüberzeugung der CDU in Mecklenburg-Vorpommern.

Die flächendeckende Kinderbetreuung bedarf dennoch kontinuierlicher politischer Aufmerksamkeit. Wir bekennen uns zum bundesweit geltenden Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für ein- bis dreijährige Kinder. Neben der kostengünstigen bis kostenfreien Kinderbetreuung setzen wir die Priorität auf eine hohe qualitative Betreuung mit pädagogischen Inhalten zur frühen Förderungen der Kinder. Neben wissensorientierten Inhalten

müssen Zeit und Raum für das individuelle Entdecken und Lernen sowie Spielen gegeben sein.

Der Ausbau der Kinderbetreuungsinfrastruktur ist zukunftsorientiert zu gestalten. Einrichtungen müssen auch in absehbarer Zeit Bestand haben und müssen dennoch dem Anspruch genügen, wohnortnah erreichbar zu sein.

Senioren

Die älteren Menschen unseres Landes haben unter schwierigeren Bedingungen als heute Großartiges vollbracht. Ihren Lebensleistungen ist es zu verdanken, dass auch die Jüngeren in der Gegenwart von einem höheren Wohlstand und von besseren sozialen und medizinischen Standards profitieren dürfen. Das Wirken der älteren Menschen ist aber nicht nur anzuerkennen. Die Gesellschaft und die Politik haben darüber hinaus eine Verantwortung, dass Menschen im Alter würdevoll leben können. Unsere Politik muss sich daran orientieren und danach bemessen lassen. Für die CDU ist Mobilität eine wichtige Voraussetzung für das Leben im Alter. Mitspracherechte von Senioren in politischen Entscheidungsprozessen sind zu gewährleisten und Fragen des Älterwerdens in allen politischen Handlungsfeldern zu berücksichtigen.

Gesundheit

Die CDU in Mecklenburg-Vorpommern steht für ein flächendeckendes medizinisches Versorgungsangebot. Eine weitreichende Konzentration der Versorgungsstrukturen auf die größeren Städte lehnen wir kategorisch ab. Die Qualität der medizinischen Daseinsvorsorge darf nicht durch den Wohnort des Patienten bestimmt sein. In den Versorgungsstrukturen sind gute Erreichbarkeiten von Allgemein- und Fachärzten, Krankenhäusern, Apotheken und Pflegeeinrichtungen zu gewährleisten. Alle Menschen sollen auf eine flächendeckende, medizinische und bedarfsgerechte Versorgung vertrauen dürfen.

Die Krankenhausstandorte in unserem Bundesland gilt es langfristig zu erhalten, dem Ärztemangel in ländlichen Regionen muss fortwährend mit geeigneten Maßnahmen wirksam begegnet werden. Zugleich sind Chancen der Digitalisierung zu nutzen, um das Patientenwohl nachhaltig zu verbessern. Die Telemedizin sollte beispielsweise als geeignetes Instrument der zusätzlichen Konsultation ärztlicher Diagnostik ausgebaut werden. Eine Digitalisierung im medizinischen Bereich, die mit einer Schlechterstellung des Patienten einhergehen könnte, lehnen wir ab.

Mecklenburg-Vorpommern wird als Flächenland immer eine Herausforderung in der medizinischen Versorgung darstellen. Intelligente Lösungen durch Kooperationsprojekte sind daher auszubauen, etwa die bessere Verzahnung von ambulanten und stationären Versorgungsleistungen. Die in unserem Land gewachsene Gesundheitswirtschaft mit der Vielzahl an Arbeitskräften und der ökonomischen Kraft muss dabei ein hilfreicher Partner sein.

Wir erkennen aus ethischen Gründen an, dass der Staat nicht ohne weiteres über einen menschlichen Körper verfügen darf. Dennoch setzen wir uns für eine Impfpflicht für alle Kinder ein.

Als CDU werden wir gezielte Präventionsmaßnahmen von der Kita über die Schule bis hin zur betrieblichen Gesundheitsförderung, zum betrieblichen Arbeitsschutz und zur betrieblichen Gesundheitsförderung weiterentwickeln und ausbauen.

Sozialpolitik und Pflege

Die Verbände der Freien Wohlfahrtspflege sind für die CDU im Zusammenspiel sozialstaatlichen Handelns wichtige Partner in der Kinder- und Altenpflege, der sozialen Beratung und Bildung, in der Gesundheitsversorgung und -prävention, der Familienhilfe, der Jugendsozialarbeit, der Flüchtlingshilfe, der Wasserrettung und im Katastrophenschutz. Auch die Selbsthilfearbeit ist ein wichtiger Teil der sozialen Landschaft. Gerade die Betroffenen leisten untereinander die wirksamste Hilfe und Unterstützung.

Menschen mit Behinderungen sollen Mecklenburg-Vorpommern als lebens- und liebenswerte Heimat empfinden. Dazu gilt es, die politischen Rahmenbedingungen zu setzen. Hierzu gehören die Zugänglichkeit aller öffentlichen Gebäude und Räume genauso wie das auskömmliche Vorhandensein barrierefreier Wohnungen. Dafür sind Förderinstrumente in der Landespolitik vorzuhalten und zu verstetigen. Die Integration von Menschen mit Behinderungen in die Arbeitswelt ist ein wichtiges Ziel unserer sozialpolitischen Agenda. Ebenso muss die Teilhabe am sozialen Leben und Kultur gewährleistet werden.

Mecklenburg-Vorpommern ist ein Land im demografischen Wandel – die Menschen werden älter und die Nachfrage nach Gesundheits- und Pflegeangeboten steigt. Ambulant vor stationär, Reha vor Pflege – dies sind unsere Grundprinzipien. Deshalb muss auch in Zukunft eine bedarfsgerechte Pflegeinfrastruktur sowie hervorragend ausgebildetes Pflegepersonal im ambulanten und stationären Sektor sichergestellt sein. Die CDU setzt sich nachhaltig dafür ein, dass die schwere und sehr verantwortungsvolle Arbeit in der Pflege einer umfassenden Wertschätzung über alle sie betreffenden Bereiche erfährt.

Lassen Sie uns diskutieren!

Wie können wir die Qualität bei der Kinderbetreuung in Kindertagesstätten sicherstellen und verbessern?

Welche Teilhabemöglichkeiten sind für unterschiedliche Generationen in Mecklenburg-Vorpommern wichtig? Müssen sie verbessert werden?

Welche Aspekte sind uns bei Fragen von Bestattungen wichtig? Gibt es hier Veränderungsbedarf?

Was muss ein Arzt an Fähigkeiten mitbringen und welche Rolle sollte beim Studienzugang die Abiturnote spielen?

Wie können wir mehr Mediziner für den ländlichen Raum in Mecklenburg-Vorpommern gewinnen?